

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Sophie MERAU

Das Blütenalter der Empfindung

EDITION

- 21-1** ***Das Blütenalter der Empfindung*** : [1794] / Sophie Merau. Hrsg. von Carl Philipp Roth. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - 120 S. ; 18 cm. - (Die anderen Klassiker). - ISBN 978-3-86525-794-9 : EUR 16.00
[#7226]

Mit dem ***Blütenalter der Empfindung*** liegt nun ein weiteres literarisches Werk in der ungezählten Reihe ***Die anderen Klassiker***¹ des Wehrhahn-Verlags vor, das in der Rezeptionsgeschichte verkannt wurde. Das literarische Debüt der frühromantischen Schriftstellerin Sophie Mereau (1770 - 1806), das sowohl ohne den Namen der Autorin als auch ohne Angabe des literarischen Genres im Jahr 1794 im Julius-Perthes-Verlag in Gotha veröffentlicht wurde, fand beim zeitgenössischen Publikum wenig Widerhall. Lediglich der Aufklärer Friedrich Nicolai lobte in einer für die ***Neue allgemeine deutsche Bibliothek*** verfaßten Rezension den „reinen, edeln und bildreichen Styl“ (S. 95) der Schülerin Schillers. Erst im 20. Jahrhundert edierte die Literaturwissenschaftlerin Katharina von Hammerstein² die Schriften Me-

¹ Bereits besprochen wurde: ***Ausgewählte kleine Prosa*** / August von Kotzebue. Mit einem Nachwort hrsg. von Fabian Mauch. - Hannover : Wehrhahn. - 19 cm [#7137]. - Bd. 1. Erzählungen und Novellen, Essays, Vermischte Gedanken und Skizzen sowie "Zoroaster" : [1782 - 1814]. - 1. Aufl. - 2019 [ersch. 2018]. - 359 S. - (Edition Wehrhahn-Verlag). - ISBN 978-3-86525-678-2 : EUR 28.00. - Bd. 2. Kommentare und Kritiken, Übersetzungen, Aus dem Nachlass : [1803 - 1819]. - 1. Aufl. - 2020. - 384 S. - (Die anderen Klassiker). - ISBN 978-3-86525-785-7 : EUR 28.00. - Rez.: ***IFB 20-4***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10535> - Warum der Verlag die beiden Bände verschiedenen ungezählten Schriftenreihen zuordnet, bleibt sein Geheimnis.

² ***Sophie Mereau-Brentano*** : Freiheit - Liebe - Weiblichkeit ; Trikolore sozialer und individueller Selbstbestimmung um 1800 / Katharina von Hammerstein. - Heidelberg : Winter, 1994. - 325 S. - (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte ; Folge 3, 132). - Zugl.: Berkeley, Calif., Univ. of California, Diss., 1991. - ISBN 3-8253-0183-4. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/941160130/04>

reaus in einer dem heutigen Sprachgebrauch angemessenen Schreibweise.³ Dem Herausgeber Carl Philipp Roth kommt mit dieser Ausgabe das Verdienst zu, die originäre Orthographie und Interpunktion der Erstausgabe zu bieten. Selbst bei der Gestaltung des bibliophilen Umschlags orientierte sich der Editor an der Vorlage aus dem Jahr 1794, so daß das nicht allzu umfangreiche Erzählwerk als ansehnlicher schmaler Band im Wehrhahn-Verlags erscheinen kann.

Zweifellos gehört das **Blüthenalter der Empfindung** zu den beachtenswerten poetischen Zeugnissen der Goethezeit. In anakreontischer Manier und mit einer durchgängig elegischen Diktion entwirft die spätere Ehefrau des romantischen Dichters Clemens Brentano (ihre Heirat war im Jahr 1803) in ihrem Erstlingswerk die romantischen Porträts gefühlsbetonter Charaktere, die um Autonomie und Emanzipation von den gesellschaftlichen Normvorstellungen ringen. Im Vordergrund der Handlung steht die Liebesgeschichte zwischen dem personalen Ich-Erzähler Albert und seiner Geliebten Nannette, die sich den gesetzlichen Ansprüchen ihres Bruders Lorenzo zu entziehen sucht, der ihre Partnerwahl behindern will. Bemerkenswert ist aus heutiger Sicht die in dem Werk enthaltene Kritik an der Zwangsheirat von Frauen: „Wo haben wohl Weiber das Recht, sich unmittelbar des Schutzes der Gesezze freuen zu dürfen? - sind sie nicht fast allenthalber mehr der Willkühr des Mannes unterworfen?“, sinniert die Erzählinstanz, „wie wenig wird noch jetzt auf ihre natürlichen Rechte, auf den ungestörten Genuß ihrer Freiheit und ihrer Kräfte Rücksicht genommen! Werden sie nicht vielmehr bloß geduldet als beschützt?“ (S. 65). Um 1800 dürften solche Raisonnements, die immerhin das Bestreben von Frauen nach bürgerlichen Freiheiten ausdrücken, diesseits des Rheins eine Seltenheit gewesen sein. Jedoch spiegelt sich in dem Wunsch der Protagonistin Nannette nach Selbstbestimmung zugleich die emanzipatorische Grundeinstellung Sophie Mereaus wieder, die sich 1801 als erste Frau im Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach von ihrem Ehemann Friedrich Ernst Carl Mereau (1765 - 1825) scheiden ließ.

Die Revolutionsbegeisterung der Autorin wird auch im **Blüthenalter der Empfindung** spürbar. In dem Hauptstrang der Handlung, in dem der Ich-Erzähler seiner Geliebten Nannette auf ihrer Reise folgt, werden die italienische Hafenstadt Genua, das revolutionäre Paris und schließlich die Schweizer Republik als glorifizierte Orte des Geschehens vorgestellt. Mit der Entscheidung der beiden Liebenden, durch die Auswanderung nach Amerika den bürgerlichen Banden zu entfliehen, endet das Erzählwerk. Auch auf der literarischen Ebene werden die Umbruchserfahrungen um 1800 deutlich spürbar. Die männliche Erzählinstanz, der Sophie Mereau ihre philosophischen Gedanken in den Mund legt, sinniert im gefühlsbetonten Jargon der Empfindsamkeit über die Einheit des Individuums mit der Natur. Bereits die im Titel enthaltene Natur-Metapher des *Blüthenalters* enthält das ästheti-

³ **Das Blütenalter der Empfindung, Amanda und Eduard** : Romane / Sophie Mereau-Brentano. Hrsg. und kommentiert von Katharina von Hammerstein. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1997. - 314 S. : Ill. ; 20 cm. - (dtv ; 2388 : dtv Klassik). - ISBN 3-423-02388-0.

sche Programm der Autorin, das sich ganz im Sinn des zeitgenössischen Bildungsdiskurses der Zeit auf der Entwicklung des Einzelnen gründet. Die Gefühlsbetontheit sowie die Naturbegeisterung, die sich in den poetischen Reflexionen des epischen Ichs äußern, mögen auf einer ästhetischen Ebene an zeitgenössische Werke wie Goethes **Die Leiden des jungen Werthers** oder an Hölderlins **Hyperion** erinnern. Immerhin äußert sich auch im **Blüthenalter der Empfindung** das Motiv des Freitods. In einem Nebenstrang der Handlung erschießt sich Lorenzo, der Bruder der Protagonistin, nachdem der Vater seiner Verlobten in die Hochzeit nicht eingewilligt hat. Im Unterschied zu zeitgenössischen Romanen um 1800 enthält das **Blüthenalter der Empfindung** jedoch keine vergleichbare narrative Vermittlungsinstanz, wie etwa den imaginären Herausgeber der Briefe Werthers bei Goethe, der zur Herstellung einer ästhetischen Distanz zwischen dem Protagonisten und der Leserschaft beitragen könnte. Statt dessen bleibt der Leser nur auf die unvermittelte Innenperspektive des Erzähler-Ichs angewiesen, das mehr über die eigenen Gefühle und Reflexionen als über den Verlauf des äußeren Geschehens Auskunft gibt. Auch wenn die Empfindungen des epischen Ichs an manchen Stellen für den heutigen Leser überbordend wirken, bleibt die Lektüre dieses Werks, bei dem die revolutionären Gedanken und die Schilderung einer idyllischen Lebenswelt eine poetische Symbiose eingehen, sowohl auf thematischer als auch auf stilistischer Ebene anregend.

Martin Schippan

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10685>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10685>